



Newsletter Freie Szene Rheinland-Pfalz Nr. 76, Januar 2010

1. Rheinland-Pfalz

- 1.1. Kinder- Jugendtheater Speyer lobt Autorenpreis aus
- 1.2. Kinobüro Rheinland-Pfalz gegründet
- 1.3. Festivalstern Figurentheater – Ausschreibung 2010
- 1.4. „Manko oder Marktvorteil?“ - Kulturschaffende und Kreative mit Migrationshintergrund in Rheinland-Pfalz
- 1.5. Rheinland-Pfalz startet virtuelles Migrationsmuseum

2. Deutschland

2.1. Politik, Finanzen & Recht

- 2.1.1. Deutsche UNESCO-Kommission: Weißbuch „Kulturelle Vielfalt gestalten“ ist erschienen
- 2.1.2. Deutscher Kulturrat begrüßt Kölner Pläne zur Einführung einer Kulturabgabe
- 2.1.3. Wichtiges Signal für die Kultur: Kulturausgaben des Bundes steigen erneut
- 2.1.4. Gesetzliche Änderungen zum Jahreswechsel
- 2.1.5. Einsichtnahme in Mitgliederlisten und Datenschutz
- 2.1.6. Keine Umsatzsteuerermäßigung für Museums-Shop

2.2. Ausschreibungen, Wettbewerbe & Wissenswertes

- 2.2.1. „Kunstmanagement kompakt“ für Bildende Künstler/innen
- 2.2.2. Für das FSJ Kultur jetzt online bewerben
- 2.2.3. Heimspiel-Theaterfonds der Kulturstiftung des Bundes
- 2.2.4. Ausschreibung der zehnten Civil Academy bis 7. März 2010
- 2.2.5. „Nah dran!“ - Neue Stücke für das Kindertheater gesucht
- 2.2.6. World Vision sucht vorbildhafte Projekte für Kinder
- 2.2.7. European Young Journalist Award 2010
- 2.2.8. Intel® Leibniz Challenge 2010 - Internetbasierter Wettbewerb für Jugendliche
- 2.2.9. Job 1: WERKSTADT Witten sucht Pädagogen/in
- 2.2.10. Job 2: Bollwerk Moers sucht Mitarbeiter/in für Öffentlichkeitsarbeit und Abendleitung
- 2.2.11. Job 3: Druckerei in Bad Oeynhausen sucht MitarbeiterIn

3. Europa

meldet im Januar 2010 nichts

4. ... und was es sonst noch gibt

4.1. Literaturtipps

- 4.1.1. »Tanz bewegt!« - Zeitschrift der Bundesvereinigung "soziokultur" 4/09 ist da!
- 4.1.2. »Regionale Kooperationen im Kulturbereich«
- 4.1.3. »KanakCultures - Kultur und Kreativität junger MigrantInnen«

4.2. Termine

Der Newsletter als PDF auf unserer Homepage: <http://kulturbuero-rlp.de/newsletter/newsletter-freie-szene>

1. Rheinland-Pfalz

1.1. Kinder- Jugendtheater Speyer lobt Autorenpreis aus

Das Kinder- und Jugendtheater Speyer lädt zusammen mit der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur zum Autorenwettbewerb für Kinder- und Jugendtheater ein. Zum ersten Mal wendet sich eine Ausschreibung gezielt an rheinland-pfälzische Autorinnen und Autoren.

Bis zum 30. April können noch nicht aufgeführte Stücke für das Kinder- und Jugendtheater eingereicht werden.

Der Autorenwettbewerb „Wortschatz Rheinland-Pfalz“ findet in zwei Kategorien statt. Gesucht werden Stücke für das Kindertheater (bis 12 Jahren) und für das Jugendtheater (ab 12 Jahren), die dazu beitragen die Qualität dramatischer Texte und die Vielfältigkeit an Kinder- und Jugendtheatern zu stärken. Eine Fachjury wählt aus den eingesandten Beiträgen zwei Gewinnerstücke aus, die mit jeweils 6.000 Euro dotiert sind. Zudem werden die Gewinnerstücke durch das Kinder- und Jugendtheater Speyer und das Staatstheater Mainz uraufgeführt.

Der Autorenwettbewerb übernimmt in Rheinland-Pfalz Pilotfunktion. Die Bewerberinnen und Bewerber müssen in Rheinland-Pfalz geboren sein oder ihren Lebensmittelpunkt haben. Die Preisverleihung zu „Wortschatz Rheinland-Pfalz“ wird im Oktober 2010 in Speyer stattfinden.

Mehr unter www.wortschatz-rlp.de

1.2. Kinobüro Rheinland-Pfalz gegründet

In Sachen Interessenvertretung von Kinos war Rheinland Pfalz bisher fast ein weißer Fleck auf der Landkarte. Seit dem 18. November 2009 ist Bewegung in die Pfälzer Kinolandschaft gekommen. In Mainz trafen sich ein gutes Dutzend vorwiegend Programmkinobetreiber, um die gemeinsamen Probleme anzusprechen und zu bündeln. Das neu installierte "Kinobüro Rheinland Pfalz" wird fortan als Ansprechpartner der Kinos gegenüber dem Kultur- und Wirtschaftsministerium fungieren. Damit wird nachvollzogen, was in anderen Bundesländern längst funktioniert und zu einer kontinuierlichen Kinoförderung geführt hat. Als erster Schritt wurde das neue "Kinobüro Rheinland Pfalz" als Projektbüro organisatorisch an den Verein Kreml Kulturhaus in Hahnstätten/Zollhaus angebunden.

Mehr demnächst unter www.kinobuero-rlp.de

1.3. Festivalstern Figurentheater – Ausschreibung 2010

Der Festivalstern Figurentheater geht wieder auf Tour: Acht Stücke für Kinder und ein Special für Jugendliche und Erwachsene können wieder zu Sonderkonditionen über den Kultursommer gebucht werden.

Mit dabei sind „König Sofus und das Wunderhuhn“ vom Hohenloher Figurentheater, „Wie Findus zu Petterson kam“ vom Theaterhaus Alpenrod und „Oh, wie schön ist Panama“ vom FigurentheaterKünster. Das Special für Jugendliche und Erwachsene kommt in diesem Jahr vom Dornerei Theater mit Puppen, das gemeinsam mit dem Theater Blaues Haus (Krefeld) aus dem berühmten Kinoklassiker „Harold & Maude“ ein originelles Figurentheaterstück gemacht hat. Neben der Geschichte um das ungleiche Paar und Liebe, die keine Grenzen kennt, beschäftigen sich auch weitere Inszenierungen in verschiedenster Weise mit dem Kultursommer-Motto 2010 „Über Grenzen“. Aus der Schweiz kommt die international

renommierte Figurenspielerin Margrit Gysin mit ihrem neuen Stück „Das Buch von allen Dingen“. Das ArtisjokTheater richtet sich mit einer deutsch-französischen Koproduktion zweisprachig an das junge Publikum, das marotte Figurentheater entführt die Zuschauer in die Parallelwelt, wo Maurice Sendaks wilde Kerle wohnen und bei der Compagnie MARRAM setzen der geniale Professor Humbug und sein liebenswerter Assistent Partout die Gesetze der Schwerkraft, Logik und des Rationalen außer Kraft. Aber auch ernstere Themen haben ihren Platz: So begleitet das Theater Les Voisins (ehemals Erfreuliches Theater Erfurt) den kleinen Benjamin auf seiner Reise vom Dies- ins Jenseits – mit viel Feingefühl, aber auch Humor.

Die meisten Stücke sind für eine Veranstalterpauschale in Höhe von 350,00 € (250,00 € für eine zweite Aufführung am gleichen Tag und Ort) zu buchen. Ausnahme ist lediglich die Inszenierung „Harold & Maude“, die als Abendveranstaltung für Jugendliche und Erwachsene für 500,00 € gebucht werden kann.

Mehr unter www.kultursommer.de

1.4. „Manko oder Marktvorteil?“ - Kulturschaffende und Kreative mit Migrationshintergrund in Rheinland-Pfalz

Die Workshopreihe „Standortfaktor Kreativität“ – initiiert von der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz, der Multimediainitiative Rheinland-Pfalz sowie den zuständigen Ministerien der Landesregierung – untersucht ausgewählte Bereiche der rheinland-pfälzischen KKK auf ihre Bedeutung als Erfolgsfaktor.

„Manko oder Marktvorteil?“ – Diese Frage soll am 04. März 2010, 10:00 Uhr in Kusel (Kreisverwaltung und im Interkulturellen Kompetenzzentrum) mit Künstlern, Kreativen, Verbänden, Gewerkschaften und kommunalen Vertretern diskutiert werden. In welchen KKK-Branchen sind Kreative mit Migrationshintergrund erfolgreich? Nutzen sie den Migrationshintergrund als Wettbewerbsvorteil? Wie sehen zukünftige Bedarfe und Handlungspotenziale aus?

Mehr unter www.zirp.de

1.5. Rheinland-Pfalz startet virtuelles Migrationsmuseum

Mit „Lebenswege“, dem Online Migrationsmuseum Rheinland-Pfalz“, will die Landesregierung die Geschichte und die Kultur der Migration auf zeitgemäße Art erfahrbar machen und vor allem junge Menschen erreichen. Als eines der ersten Online-Einrichtungen seiner Art in Deutschland arbeitet das Projekt die Geschichte der Migration in Rheinland-Pfalz multimedial auf.

Das Online-Projekt „Lebenswege“ wurde von der Agentur hpunkt kommunikation aus Schwabenheim umgesetzt. Derzeit konzentrieren sich die Inhalte des Online-Museums auf die Migrationsgeschichte vom ersten Anwerbeabkommen zwischen Deutschland und Italien 1955 bis zum Anwerbestopp 1973. Im Menüpunkt ‚Ausstellung‘ erfährt der Nutzer oder die Nutzerin alles Wesentliche zu dieser Zeit. In Form von Sonderausstellungen stehen im kommenden Jahr unter anderem ‚50 Jahre Anwerbeabkommen mit Spanien und Griechenland‘ im Mittelpunkt.

Mehr unter www.lebenswege.de

2. Deutschland

2.1. Politik, Finanzen & Recht

2.1.1. Deutsche UNESCO-Kommission: Weißbuch „Kulturelle Vielfalt gestalten“ ist erschienen

Der Präsident der Deutschen UNESCO-Kommission, Walter Hirche, hat in Berlin das Weißbuch „Kulturelle Vielfalt gestalten“ an die Staatsministerin im Auswärtigen Amt, Cornelia Pieper, MdB überreicht. An dem Weißbuch haben u.a. der Deutsche Kulturrat, der Spitzenverband der Bundeskulturverbände und die Kulturpolitische Gesellschaft mitgearbeitet. In dem Weißbuch werden Maßnahmen vorgeschlagen, wie die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen in Deutschland geschützt und gefördert werden kann.

So wird u.a. gefordert, dass Bund und Länder das UNESCO-Übereinkommen ressortübergreifend umsetzen müssen, dass Städte und Gemeinden Kulturelle Vielfalt stärker in der kommunalen Politik verankern sollen, dass die Praxis der Kulturförderung sich stärker an den Zielen der UNESCO-Konvention orientieren soll, dass Theater, Museen, Bibliotheken und Galerien öffentlichkeitswirksame Aktivitäten zum UNESCO-Welttag zur Kulturellen Vielfalt (21. Mai) anbieten sollen.

Die 33. UNESCO-Generalkonferenz hat die Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen am 20. Oktober 2005 verabschiedet. Inzwischen sind 103 Staaten und die Europäische Gemeinschaft der Konvention beigetreten. Deutschland hat die Konvention am 12. März 2007 ratifiziert.

Weitere Informationen zum Weißbuch sowie den Download der Textes erhalten Sie unter:
http://www.unesco.de/weissbuch_2009.html?&L=0

(Pressemitteilung des Deutschen Kulturrats vom 16.12.2009)

2.1.2. Wichtiges Signal für die Kultur: Kulturausgaben des Bundes steigen erneut

Das Bundeskabinett hat am 16. Dezember 2009 den Regierungsentwurf zum Haushalt 2010 beschlossen. Darin sind für die Kultur zusätzliche Mittel in Höhe von 17 Millionen Euro vorgesehen. Das entspricht einer Erhöhung von 1,5 Prozent.

Das Gesamtvolumen des Haushaltes des Kulturstaatsministers beträgt rund 1,2 Milliarden Euro. Seit seinem Amtsantritt 2005 hat Kulturstaatsminister Bernd Neumann damit eine Steigerung der Kulturausgaben von zehn Prozent erreichen können. Hinzu kommt 2010 die Realisierung zahlreicher Projekte in Höhe von ca. 30 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II, unter anderem für den Martin-Gropius-Bau und die Stiftung Bauhaus Dessau. Darüber hinaus werden auch aus dem Sonderinvestitionsprogramm Kultur insgesamt 400 Millionen Euro weitere Mittel zur Verfügung gestellt, wie zum Beispiel für die Klassik Stiftung Weimar und die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG).

2.1.3. Deutscher Kulturrat begrüßt Kölner Pläne zur Einführung einer Kulturabgabe

Der Deutsche Kulturrat, der Spitzenverband der Bundeskulturverbände, begrüßt die Planungen der Stadt Köln, eine „Kulturabgabe“ auf Übernachtungen in der Domstadt einzuführen. Die Hoteliers sollen fünf Prozent jedes Netto-Übernachtungspreises an die Stadt zahlen, die diese Mittel für kulturelle Zwecke nutzen will.

Die finanzielle Lage der Kommunen ist prekär. In den letzten Jahren wurden ihnen in zunehmendem Maße ohne finanzielle Entschädigung Aufgaben übertragen, aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise sinken die Gewerbesteuererinnahmen, der im Zuge des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes gesunkene Mehrwertsteuersatz für Hotelübernachtungen von 19% auf 7% reißt zusätzliche Löcher in die kommunalen Haushalte.

Die Stadt Köln steht vor großen finanziellen Problemen. Sie plant unter anderem massive Einsparungen im Kulturbereich. Das würde letztlich auch zu Lasten der Hotels und ihrer Gäste gehen, denn sie profitieren in besonderem Maße von attraktiven Kulturangeboten. Damit Gäste in die Städte kommen, ist eine attraktive kulturelle Infrastruktur unerlässlich. Speziell in Köln ist Kultur neben dem Messegeschäft ein wesentlicher Faktor für Hotelübernachtungen.

Die Kölner Verwaltung muss sicherstellen, dass die zusätzlichen Mittel aus der Kulturabgabe tatsächlich der Kultur zufließen und nicht im großen schwarzen Loch des kommunalen Haushalts verschwinden.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, Olaf Zimmermann, sagte: „Die Initiative der Stadt Köln, eine Kulturabgabe einzuführen, ist vernünftig und zu begrüßen. Gerade die Kölner Kulturangebote sind ein wichtiger Grund, in der Domstadt zu übernachten. Köln zeigt, dass es kreative Lösungen geben kann, um die kulturellen Strukturen in den Städte und Gemeinden auch in finanziell schweren Zeiten zu sichern. Wir hoffen, dass die Initiative erfolgreich ist.“

(Pressemitteilung des Deutschen Kulturrats vom 14.01.2010)

2.1.4. Gesetzliche Änderungen zum Jahreswechsel

Zum Jahreswechsel treten eine Reihe von sozialversicherungsrechtlichen Neuregelungen in Kraft. Steuerliche Änderungen gibt es für Vereine und gemeinnützige Organisationen nicht. Auch aus dem "Wachstumsbeschleunigungsgesetz" ergeben sich hier keine Änderungen.

Künstlersozialversicherung

Der Abgabesatz zur Künstlersozialversicherung sinkt von 4,4 Prozent auf 3,9 Prozent. Durch die Beitragsabführung an den Gesundheitsfonds erhalten die Krankenkassen von der Künstlersozialkasse keinen Nachweis über die Beiträge der einzelnen versicherten Künstler und Publizisten mehr. Um Probleme z. B. bei der Berechnung von einkommensabhängigen Entgeltersatzleistungen zu vermeiden, wird die Meldepflicht um einen automatisierten monatlichen Melde- und Beitragsnachweis an die zuständige Krankenkasse ergänzt.

Umlagesatz für das Insolvenzgeld steigt

Der Umlagesatz für das Insolvenzgeld für das Kalenderjahr 2010 wird auf 0,41 Prozent festgelegt (Die Insolvenzgeldumlage wird allein vom Arbeitgeber bezahlt.) Die übrigen Beitragssätze zur Sozialversicherung bleiben unverändert. Das gilt auch für die Rentenversicherung (19,9%) und den einheitlichen Beitragssatz für alle Krankenkassen (14,9%).

Elektronisches Entgeltnachweisverfahren (ELENA) startet

Zum 1. Januar 2010 startet mit der erstmaligen Meldung der Beschäftigtendaten durch die Arbeitgeber an die Zentrale Speicherstelle bei der Deutschen Rentenversicherung das elektronische Entgeltnachweisverfahren (ELENA). Ab 2012 werden auch die Bescheinigungen an die Bundesagentur für Arbeit (Arbeitsbescheinigung, Nebeneinkommensbescheinigung und Auskunft über Beschäftigung) sowie die Bescheinigungen für Wohngeld und nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes ersetzt. Bis 2012 werden dafür die notwendigen Daten parallel zum bestehenden papiergestützten Bescheinigungsverfahren in der Zentralen Speicherstelle in Würzburg hinterlegt. Informationen und Software finden Arbeitgeber auf der Internetseite www.das-elena-verfahren.de.

Hinweis: Gemeldet werden müssen nur sozialversicherungspflichtige Beschäftigte - nicht also Mitarbeiter, die Vergütungen im Rahmen der Übungsleiter- und Ehrenamtszuschläge erhalten. Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs) müssen dagegen gemeldet werden.

Betriebsprüfer der Rentenversicherer prüfen künftig auch Beitragszahlungen zur Unfallversicherung

Erstmalig werden ab dem 1. Januar 2010 die Betriebsprüfer der Rentenversicherer bei ihren Betriebsprüfungen auch die Angaben zur Beitragszahlung in der Unfallversicherung für das Jahr 2009 mitprüfen. Die Beitragsjahre bis 2009 werden noch von den Prüfdiensten der Unfallversicherungsträger geprüft. Die vollständige Übernahme der Prüfungen durch die Rentenversicherung erfolgt schrittweise bis zum 1. Januar 2013.

Meldung der Arbeitsstunden an die Unfallversicherungsträger ab 1. Januar 2010 zwingend

Bisher war es den Arbeitgebern freigestellt, die Arbeitsstunden ihrer Beschäftigten an die Unfallversicherung zu melden. Ab dem 1. Januar 2010 gilt, dass diese Daten zwingend mitzumelden sind. Ansonsten werden die Meldungen als fehlerhaft abgewiesen. Zu melden sind entweder die tatsächlich erfassten Arbeitsstunden oder zumindest die Sollarbeitsstunden der Beschäftigten. Ist dies aus betrieblichen Gründen nicht möglich, können ersatzweise Arbeitsstunden nach dem Vollarbeiterrichtwert (1.590 Stunden) bzw. geschätzte Arbeitsstunden gemeldet werden.

(aus Vereinsknohow.de – Vereinsinfobrief Nr. 195 – Ausgabe 1/2010 – 5.01.2010)

2.1.5. Einsichtnahme in Mitgliederlisten und Datenschutz

1. Zur Einberufung der Mitgliederversammlung ist ein Beschluss des Vorstands nicht erforderlich. Es genügt, wenn die Einberufung durch solche Personen erfolgt, die zur gerichtlichen Vertretung des Vereins berechtigt sind.
2. Eine Satzungsänderung liegt nur vor, wenn sich die grundsätzliche Zweckrichtung des Vereins ändert.
3. Eine Einsichtnahme in Bücher und Urkunden des Vereins einschließlich der Mitgliederliste kann notwendig sein, um das Vereinsmitglied überhaupt in die Lage zu versetzen, seine Mitverwaltungsrechte in der Mitgliederversammlung geltend zu machen. Das Einsichtsrecht rechtfertigt sich deshalb aus einem notwendigen Vorbereitungsanspruch des Mitglieds und ist nicht auf eine Ausübung in der Mitgliederversammlung beschränkt.
4. Dem berechtigten Interesse an der Herausgabe der Mitgliederliste stehen keine überwiegenden schutzwürdigen Belange der übrigen Vereinsmitglieder entgegen.

Hanseatisches Oberlandesgericht Hamburg - Urteil vom 27.08.2009 - 6 U 38/08, 6 U 038/08

(aus Vereinsknohow.de – Vereinsinfobrief Nr. 196 – Ausgabe 2/2010 – 13.01.2010)

2.1.6. Keine Umsatzsteuerermäßigung für Museums-Shop

Umsätze eines als gemeinnützig anerkannten Museums-Fördervereins aus dem Verkauf von zugekauften Gegenständen mit künstlerischem Bezug (z.B. Künstlertassen und -tücher, Schmuck, Postkarten, Leuchten, Bilderrahmen, Schreibutensilien, Feuerzeuge) unterliegen nicht dem ermäßigten Steuersatz.

FG Rheinland-Pfalz - Urteil vom 29.01.2009 - 6 K 1351/06

(aus Vereinsknohow.de – Vereinsinfobrief Nr. 195 – Ausgabe 1/2010 – 5.01.2010)

2.2. Ausschreibungen & Wissenswertes

2.2.1. „Kunstmanagement kompakt“ für Bildende Künstler/innen

Das Seminarprogramm »Kunstmanagement kompakt« des Kulturbüros Rheinland-Pfalz richtet sich an Bildende Künstlerinnen und Künstler. Es wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, vom Frauenministerium und vom Kulturministerium Rheinland-Pfalz.

Neben zahlreichen Seminaren und Workshops („Die Kunst zu Markte tragen“, „Gute Entscheidungen treffen“, „Texte über die eigene Arbeit schreiben“, „Öffentliche Förderung für Bildende Kunst“, „Bildende Kunst im Internet“ sowie „Künstler/in & Galerist/in“) werden im Rahmen von »Kunstmanagement kompakt« diverse Werkvorträge Bildender Künstlerinnen, zum Teil verbunden mit einer Exkursion, drei Fragestunde »Recht und Ökonomie« sowie jeden ersten Donnerstag im Monat – jeweils um 19.30 Uhr – einen »Kaminabend« im Kunstverein Walpodenakademie Mainz angeboten.

Mehr unter www.kulturseminare.de oder www.kunst-mentoring.de

2.2.2. Für das FSJ Kultur jetzt online bewerben

Seit Jahresbeginn ist es erstmals möglich, sich über das Internet um einen der bundesweit 1.200 Plätze im Freiwilligen Sozialen Jahr in der Kultur zu bewerben. In einem Online-Bewerbungsformular können Schritt für Schritt alle nötigen Angaben gemacht und dann per Mausklick versandt werden. Noch bis 31. März 2010 läuft die Bewerbungsfrist für das FSJ Kultur 2010/2011: www.bewerbung.fsjkultur.de. Infos zu den rheinland-pfälzischen Einsatzstellen unter www.fsjkultur-rlp.de.

2.2.3. Heimspiel-Theaterfonds der Kulturstiftung des Bundes

Die Kulturstiftung des Bundes hat unter dem Titel Heimspiel einen Fonds zur Förderung von Theaterprojekten eingerichtet, die sich mit der urbanen und sozialen Realität der Stadt auseinandersetzen und ein neues Publikum für das (Stadt-)Theater gewinnen wollen. Nächster Antragsschluss für eine Förderung im Heimspiel-Fonds ist der 31. März 2010. Auch Theater, die bereits eine Förderung in diesem Fonds erhalten haben, können sich mit einem neuen Projekt beteiligen.

Mehr unter www.kulturstiftung-bund.de/heimspiel

2.2.4. Ausschreibung der zehnten Civil Academy bis 7. März 2010

Die Civil Academy ist ein Qualifizierungs-programm für junge Menschen zwischen 18 und 27 Jahren mit einer pfiffigen und kreativen Idee für ein gesellschaftliches Engagement.

Mit Hilfe von Know-How und Methoden aus dem Bereich des bürgerschaftlichen Engagements und der Wirtschaft erhalten Sie Wissen und Unterstützung für eine erfolgreiche Umsetzung ihrer Ideen. Im Trainingsprogramm der Civil Academy, das aus drei aufeinander aufbauenden Wochenendseminaren besteht, können 24 TeilnehmerInnen ihre Projektideen weiter entwickeln und ausbauen. Sie beschäftigen sich mit Projektmanagement und Ressourcenakquise. Ferner trainieren sie Fähigkeiten wie Teamwork, Netzwerkarbeit und Kommunikation. Am Ende des Zyklus erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat.

Mehr unter www.civil-academy.de

2.2.5. „Nah dran!“ - Neue Stücke für das Kindertheater gesucht

„Nah dran!“, ein Projekt des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland eröffnet seine zweite Saison. Erneut werden Autorinnen und Autoren sowie Theater gesucht, die sich gemeinsam mit einer Stückidee für das professionelle Kindertheater um drei Auftrags honorare von jeweils 5.500,- € bewerben wollen. Die uraufführenden Theater erhalten einen projektbezogenen Zuschuss von jeweils 2000,-€. Einsendeschluss ist der 1.3.2010.

Mehr unter www.kjtz.de

2.2.6. World Vision sucht vorbildhafte Projekte für Kinder

Das Kinderhilfswerk World Vision schreibt bereits zum dritten Mal den Deutschen Kinderpreis aus. Engagierte Menschen in ganz Deutschland sind aufgerufen, sich ab sofort um die Auszeichnung in sechs Kategorien zu bewerben.

Mitmachen können Kinder und Jugendliche, Aktionsgruppen, Vereine, Kommunen, Nachwuchsunternehmen, Schulen und Kindergärten. Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2010. Die GewinnerInnen werden bei einer Preisverleihung im Frühjahr 2010 ausgezeichnet.

Mehr unter www.deutscherkinderpreis.de .

2.2.7. European Young Journalist Award 2010

Junge JournalistInnen können bis zum 28. Februar 2010 ihre Beiträge zum Thema "EU-Erweiterung" für den "European Young Journalist Award 2010" einreichen. Der Wettbewerb richtet sich an studierende und berufstätige JournalistInnen der Print- und Online-Medien und des Hörfunks, deren Arbeiten im Zeitraum vom 1. Oktober 2007 bis 28. Februar 2010 veröffentlicht wurden.

Ausgelobt sind Sonderpreise in den Kategorien originellster Beitrag, beste Recherche und bester journalistischer Stil. Maximal drei Beiträge dürfen eingereicht werden. Überall in Europa wählen die Jurys der jeweiligen Länder die 36 NationalsiegerInnen, die sich im Mai 2010 auf eine Reise nach Istanbul, der europäischen Kulturhauptstadt 2010, begeben dürfen.

Mehr unter www.eujournalist-award.eu

2.2.8. Intel® Leibniz Challenge 2010 - Internetbasierter Wettbewerb für Jugendliche

Am 1. Februar 2010 startet der Wettbewerb mit der "Aufgabe des Monats"; dabei geht es um Hard- und Software sowie um Grundlagen der Elektrotechnik. Informations- und Kommunikationstechnologien sind die Lebensadern der heutigen Gesellschaft und Wirtschaft. Der Umgang mit PC, Handy, MP3-Player, digitalem Fernsehen und ähnlichen technischen Errungenschaften ist hauptsächlich für die Jugendlichen eine Selbstverständlichkeit geworden. Die Hintergründe dieser Errungenschaften bleiben jedoch oft im Verborgenen.

In einem Zeitraum von vier Monaten wird jeden Monat eine "Aufgabe des Monats", mit zum Teil praktischen Anteilen, ins Internet gestellt. Diese befassen sich mit der Hardware- und Softwareentwicklung sowie den Grundlagen der Elektrotechnik. Die Themen zählen zu den Grundlagen der Arbeit von Ingenieuren, Informatikern, Mathematikern und Naturwissenschaftlern bei Intel.

Teilnehmen können SchülerInnen aus Gymnasien, Gesamtschulen und Fachgymnasien der Schuljahrgänge neun bis 13. Die Teams müssen aus drei bis fünf SchülerInnen bestehen und

können gerne schul-, länder- und klassenstufenübergreifend sein. Das Alter sollte zwischen 13 und 21 Jahre liegen. Jedes Team muss eine/n TeamsprecherIn bestimmen.

Der Wettbewerb startet am 1. Februar 2010 im Internet. Anmeldeschluss ist der 28. Februar 2010.

Mehr unter www.intel-leibniz-challenge.de

2.2.9. Job 1: WERKSTADT Witten sucht Pädagogen/in

Die WERKSTADT (www.werk-stadt.com) in Witten ist ein überregional bekanntes Jugend- und Kulturzentrum im mittleren Ruhrgebiet. Für unser neu eröffnetes teilkommerzielles Jugendcafé Treff (www.treff-werkstadt.com) mit kulturpädagogischen Programmschwerpunkt suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine pädagogische Fachkraft mit Ausbildungsgrad **Dipl. Kulturpädagogik, Dipl. Soz. Päd. bzw. Dipl. Pädagogik.**

Wir erwarten von Ihnen insbesondere:

- die Organisation und Durchführung von kulturpädagogischen Angeboten für Jugendliche
- Erfahrungen in der Projektarbeit und Finanzakquise,
- Kenntnisse der Organisation von Veranstaltungen und Bildungsangeboten,
- Erfahrungen in der öffentlichkeitswirksamen Darstellung der Arbeit
- Mitarbeit in fachspezifischen/politischen Gremien.

Sie sollten über Kenntnisse von Jugendszenen und deren Freizeitbedürfnissen verfügen sowie an selbständiges Handeln gewöhnt sein. Außerdem erfordert der Arbeitsbereich ungewöhnliche Arbeitszeiten, auch an Wochenenden.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer dienstleistungsorientierten Jugend- und Kultureinrichtung mit einem jungen und motivierten Mitarbeiterteam. Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Christiane Finner, zur Verfügung. Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres Gehaltswunsches bis zum 31. Januar 2010 an WERKSTADT Witten, Postfach 1440, 58404 Witten, Fon 02302.94894-0

2.2.10. Job 2: Bollwerk Moers sucht Mitarbeiter/in für Öffentlichkeitsarbeit und Abendleitung

Halbe Stelle ab 1.3.2010, Vergütung in Anlehnung an TVöD-Entgeltgruppe 9 (TVöD Kommunen West). Bewerbungsschluss ist der 22. Januar.

Mehr unter www.bollwerk107.de

2.2.11. Job 3: Druckerei in Bad Oeynhausen sucht MitarbeiterIn

Der Verein „Druckerei Begegnungszentrum Bad Oeynhausen e. V.“ betreibt seit 1985 eine öffentliche Begegnungsstätte als soziokulturelles Zentrum mit jährlich über 130 Veranstaltungen. Für unser Büroteam suchen wir zum 01. Mai 2010, zunächst befristet bis zum 31. Dezember 2010, **einen/-e Mitarbeiter/-in in Teilzeit (20 Std.)**. Bewerbungsschluss ist der 31. Januar.

Mehr unter „Jobs“ auf www.dbbo.de

3. Europa

meldet im Januar 2010 nichts

4. ... und was es sonst noch gibt

4.1. Literaturtipps

4.1.1. »Tanz bewegt!« - Zeitschrift der Bundesvereinigung "soziokultur" 4/09 ist da!

Die neue Ausgabe der soziokultur ist erschienen. Diesmal ist Tanz der Themenschwerpunkt. Die Liebe zum Tanz(en) verbindet Generationen und Kulturen. Im Tanz vereinen sich physische, soziale und künstlerische Facetten. Von Kunstproduktion und -genuss über körperliche Fitness bis zu Gemeinschaft und Geselligkeit: performing arts, Party machen oder gepflegt das Tanzbein schwingen – Soziokultur tanzt crossover.

Mehr unter www.soziokultur.de

4.1.2. »Regionale Kooperationen im Kulturbereich«

Die Bedeutung regionaler Kooperationen im Kulturbereich nimmt zu. Während einerseits die Grenzen der Einrichtungen bzw. der Kultursektoren durchlässiger werden, steigt andererseits der Druck der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, setzen regionale Akteure zunehmend auf die vielfältigen Optionen der Zusammenarbeit.

Verstärkt werden diese Entwicklungen durch das Governance-Konzept, das in den vergangenen Jahren vermehrt im Kontext einer aktivierenden Kulturpolitik diskutiert wird. Viele Wissenschaftler und Praktiker haben das 21. Jahrhundert bereits zum »age of alliances« ausgerufen. Sie sind davon überzeugt, dass der Grad der Kooperationsfähigkeit einer öffentlichen oder privaten Non-Profit-Einrichtung künftig über deren Existenz entscheiden wird. In diesem Sinne zeigen die Beiträge dieses Buches Grundlagen und Möglichkeiten regionaler Kooperationen im Kulturbereich auf.

2009, 398 Seiten, kart., 29,80 €, ISBN: 978-3-8376-1050-5

Bestellung: www.transcript-verlag.de/ts1050/ts1050.php

4.1.3. »KanakCultures - Kultur und Kreativität junger MigrantInnen«

So genannte „Jugendliche mit Migrationshintergrund“ werden häufig mit gesellschaftlichen und individuellen Problemen in Verbindung gebracht: Armut, schlechte Bildung, Kriminalität, Perspektivlosigkeit. Migrantische Jugendliche - allesamt Sorgen--kinder, Kostenfaktoren, Problemproduzenten? Weit gefehlt! Junge Leute aus Einwandererfamilien sind kreativ und kulturell produktiv. Sie profitieren von ihrem Migrationshintergrund. Er ist nicht nur Belastung und Konfliktstoff, sondern ermöglicht Lebensweisen und kulturelle Produktionen, die Nicht-Migranten größtenteils abgehen. Er vermittelt spezielle Ressourcen und bildet umfangreiche Potenziale. Dass dies der Fall ist, nehmen Öffentlichkeit, Politik und Pädagogik bisher kaum wahr. Diese Ignoranz läuft Gefahr, migrantische Jugendliche in eine Art von kulturellem Ghetto abzudrängen, trägt damit zu Prozessen der Selbstethnisierung bei und unterläuft so die inzwischen allorts bekundete Integrationspolitik.

Die Zugehörigkeit zu zwei oder sogar mehr Kulturen bedeutet zum einen eine lebenslange Aufgabe, die es zu bewältigen gilt, aber auch eine riesige Chance, diese Vielfältigkeit für sich zu nutzen. Und dies tun viele Jugendliche engagiert und ideenreich, ob durch Musik, Tanz, Sport, politisches Engagement, bildende Kunst oder Lyrik. In diesem Buch, erarbeitet von Studierenden der Hochschule Esslingen im Bereich Soziale Arbeit unter der Leitung von Prof. Dr. Kurt Möller, kommen sie zu Wort.

204 Seiten, 68 Abbildungen, 15,- €, ISBN 978-3-940213-54-9

Bestellung: <http://www.jugendkulturen.de/index.html?shop/kanak.html>

4.2. Termine

25.-28. Jan. 2010, Freiburg

22. Internationale Kulturbörse

www.kulturboerse-freiburg.de

28.-29. Jan. 2010, Potsdam

Kreativ und scheinbar grenzenlos – Medienwelten junger Menschen in Zeiten des Web 2.0

<http://fachtagung.lag-multimedia.de>

4. Feb. 2010, Nürnberg

Kultur für alle Kinder: Kultur im Kontext von Bildung, Betreuung und Erziehung

www.bff-nbg.de/forum

18.-20. Feb. 2010, Remscheid

SPIELMARKT 2010

www.akademieremscheid.de

19.-21. Feb. 2010 – Locom

55. Kulturpolitisches Kolloquium.

Zur Lage der Kulturnation – Wo sind kultur-politischer Aufbruch und zivilgesellschaftlicher Gestaltungswille 20 Jahre nach der Wende?

www.loccum.de/programm/prog.html

24.-25. März 2010, Pforzheim

11. KinderKulturBörse

www.kinderkulturboerse.net

3.-5. Juni 2010 – Dortmund

Shortcut 2010: »Soziale Integration und kulturelle Teilhabe«

www.shortcuteurope2010.eu

Kulturbüro Rheinland-Pfalz
der LAG Soziokultur & Kulturpädagogik e.V.

Geschäftsführer

Lukas Nübling

Mayer-Alberti-Str. 11

56070 Koblenz

Tel. 0261/ 98 21 15-0

Fax 98 21 15-9

info@kulturbuero-rlp.de

www.kulturbuero-rlp.de

www.kulturseminare.de

www.freie-szene.de

www.kunst-mentoring.de

www.fsj-ganztagsschule.de

www.fsjkultur-rlp.de